

Prävention bleibt Kernaufgabe

Bündnis für Menschenrechte und Vielfalt „Wir sind bunt“ – Mitgliederversammlung

Mittlerweile sind mehr als 200 Einzelpersonen, Vereine, Verbände, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Initiativen, Schulen, Firmen und anderen gesellschaftliche Kräfte bei „Wir sind bunt“ an Bord. Auch bei der Mitgliederversammlung in der Cafeteria des Alten Schlachthofs waren wieder Beiträge zu verzeichnen. So zum Beispiel sind jetzt auch die Papst-Benedikt-Schule, der kürzlich die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen wurde, und Bürgermeisterin Maria Stelzl dabei. Diese machte deutlich, wie wichtig das Bündnis sei. Es setze deutliche Zeichen für ein tolerantes, respektvolles und friedliches Miteinander. Straubing brauche einen starken zivilgesellschaftlichen Schulterschluss, um antidemokratischen und menschenfeindlichen Kräften entgegenzuwirken.

Pfarrer Hasso von Winning, Teil des dreiköpfigen Sprecherrates, führte durch die Versammlung, und rief die Aktivitäten von „Wir sind bunt“ ins Gedächtnis. Der sogenannte „klassische Bündnisfall“ war nicht eingetreten. Sehr wohl gab es jedoch Anlässe, sich zu positionieren, aktiv zu werden und Meinung zu äußern. So etwa während des ersten Inkrafttretens des Winternotfallplans hinsichtlich der Aufnahme von Flüchtlingen in Straubing. Hier stand aufgrund mehrerer Hinweise zu befürchten, dass rechtsextrem motivierte Aktionen gegen Asylbewerber stattfinden könnten.

Man entschied sich für besonnenes Vorgehen und beobachtete die Entwicklungen am rechten Rand auf unterschiedlichen Ebenen sehr eingehend. Dies geschah in Kooperation mit Kennern der Szene, Verwaltung und Polizei. Die Option für ein entschiedenes Entgegenreten war jedoch bei Bedarf jederzeit gegeben.

Auch im Januar, nach dem Terroranschlag auf „Charlie Hebdo“, ini-



Der neu gewählte Sprecherrat von „Wir sind bunt“ besteht aus Andreas Fuchs, Brigitta Appelt und Hasso von Winning (von links).

tierte das Bündnis eine öffentliche Kundgebung für ein friedliches Miteinander. Vertreter aller Religionsgemeinschaften in Straubing waren auf dem Theresienplatz präsent. Im Nachgang wurden mittlerweile die Straubinger Religionsgespräche ins Leben gerufen, die im Mai 2015 erstmals stattfanden.

Angebotspalette Schulen unterbreitet

In der Arbeitsgruppe des Bündnisses wurde ein Konzept erarbeitet, das es unter anderem Schulen ermöglicht, das Bündnis als externen Kooperationspartner einzubinden. Hierzu steht ein breites Spektrum an Möglichkeiten durch kompetente Netzwerkpartner bereit. Bei verschiedenen Gelegenheiten, wie zum Beispiel einer Schulleiterkonferenz, wurde dieses Angebot vorge-

stellt. Die Resonanz, so Hasso von Winning, sei bisher eher verhalten gewesen. Derzeit werde dieses Konzept überarbeitet.

Es gehe darum, das Angebot passgenauer zu machen und über direkte und persönliche Ansprache an die entsprechende Zielgruppen zu bringen. Hierbei liege der Fokus keineswegs nur auf dem Thema Rechtsextremismus, sondern auf vielen gesellschaftsrelevanten Fragen, die ein friedliches Miteinander verhindern.

Runder Tisch Asyl gegründet

Im Juli 2014 fanden erste Gespräche mit Oberbürgermeister Pannermayr hinsichtlich der Initiierung ei-

nes sogenannten „Runden Tisch“ zu Asylangelegenheiten statt. Gemeinsam mit der Verwaltung und anderen Akteuren wurde dieses Gremium organisiert, das sich in Zusammenarbeit mit allen relevanten Netzwerkpartnern mit dem Themenkomplex Asyl auseinandersetzt. Hierzu wurden mittlerweile mehrere kleine Arbeitsgruppen gegründet, die zielorientiert und systemisch vorgehen. So zum Beispiel werden derzeit Beschäftigungsangebote für die Flüchtlinge in der Notunterkunft koordiniert. Hierbei spielen ehrenamtliche Unterstützer eine entscheidende Rolle.

Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus

Die Versammlung bot Gelegenheit, die neue regionale Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus für Niederbayern vorzustellen. Seit kurzem bekleidet Julia Eder diese Stelle mit Sitz in Deggendorf. Bisher hatte man sich die Zuständigkeit mit dem Regierungsbezirk Oberpfalz geteilt. Die Stelle wird, wie auch das Bündnis sowie Partnerschaften für Demokratie wie „Wir sind Straubing“, durch das neue Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert. Julia Eder ist bereits in das neue Handlungskonzept von „Wir sind Straubing“ integriert und erklärte, dass sie als Ansprechpartnerin für Institutionen, Verbände, Organisationen und so weiter in den Bereichen Präventionsarbeit, Krisenmanagement sowie Informationen zur Verfügung steht.

Am Ende galt es, einen neuen Sprecherrat zu wählen. Neben Brigitta Appelt sowie Hasso von Winning übte Matthias Ernst dieses Amt ein Jahr aus. Matthias Ernst stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Aus den Reihen der Mitglieder meldete sich Stadtrat Andreas Fuchs. Die drei Kandidaten wurden in offener Einzelabstimmung jeweils einstimmig gewählt.